

Sehr geehrte Damen und Herren!

Herzliche Grüße und Segenswünsche an Sie, verbunden mit der „Andacht fürs Wohnzimmer“ zum Jahreswechsel.

Ein außergewöhnliches Jahr liegt hinter uns. Seit Mitte März bestimmt die Corona-Pandemie weite Teile unseres Lebens. Auch unsere Kirchengemeinde war und ist betroffen: Gottesdienste konnten eine Zeitlang gar nicht stattfinden, dann nur unter strengen Auflagen. Viele Veranstaltungen, Gruppen und Feiern mussten ausfallen oder wurden verschoben. Am schmerzlichsten war es wohl, dass wir die Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeheime lange nicht besuchen durften und von lieben Menschen oft nur im kleinsten Kreis Abschied nehmen konnten.

Die Einschränkungen führten aber auch zu neuen Ideen: Es gab Gottesdienste per Video oder am Telefon, Andachten im Garten oder das „Seelenfutter“, ein Podcast, der sogar einen Preis bekam. Und es entstand die „Andacht für's Wohnzimmer“, die Sie jetzt – wie jede Woche seit März - in den Händen halten.

Den Jahreswechsel möchten wir nutzen, um Ihnen zu danken, dass Sie uns auch in schwieriger Zeit verbunden geblieben sind. Danken möchten wir auch allen Ehrenamtlichen, die diese Andachten eintüten und austragen, sowie dem Team im Büro für die Organisation rund um die Wohnzimmerandacht. Ohne Sie und euch würde es diese Andacht nicht geben.

Ob, wann und wie die geplanten Gottesdienste zum Jahreswechsel stattfinden, entnehmen Sie bitte der Presse und der Homepage. Falls Sie einen Gottesdienst besuchen möchten, dann melden Sie sich bitte im Kirchenbüro an (Tel.:77 92 80). Nur so können wir Ihnen einen Platz zusichern.

Die nächste Andacht für's Wohnzimmer erscheint zum 10. Januar. Bitte beachten Sie auch das „Seelenfutter“, sie finden es unter www.kirche-husum.de. Dort finden Sie auch die aktuellen Gottesdienste.

Die Kollekte am Altjahresabend ist wie immer bestimmt für die Weltbibelhilfe. Wenn Sie dieses Projekt unterstützen möchten, nutzen Sie bitte das Konto der Kirchengemeinde Husum, IBAN DE07 5206 0410 2906 4028 28, Verwendungszweck: „Kollekte 20.09.2020“
Herzlichen Dank!

Kommen Sie gut ins neue Jahr und bleiben Sie behütet!

Ihre Pastorinnen und Pastoren und Ihre Prädikantin

Heike Braren	04841 – 77 25 256
Katja Kretschmar	04841 – 939 67 75
Friedemann Magaard	04841 – 779 28 12
Patricia Schmidt-Knäbel	04841 – 65 65 8
Andreas Raabe	04841 – 2574

Andacht zum Jahreswechsel

Pastor Andreas Raabe

Liebe Leserin, lieber Leser,
herzlich willkommen zur Andacht zum
Jahreswechsel. Am Ende eines
ereignisreichen Jahres blicken wir zurück:
Was ist gewesen? Und wir schauen nach
vorne: Was wird sein im Neuen Jahr?

Dazu ein Gedanke:

Was würden Sie tun, wenn Sie das neue Jahr
regieren könnten?

Ich würde vor Aufregung wahrscheinlich
die ersten Nächte schlaflos verbringen.
Und darauf tagelang ängstlich und kleinlich
ganz dumme, selbstsüchtige Pläne
schwingen. Dann – hoffentlich – aber laut
lachen und endlich den lieben Gott abends
leise bitten, doch wieder nach seiner Weise
das neue Jahr göttlich selber zu machen.

(Joachim Ringelnatz)

Vertrauen wir uns also Gott an – in diesem
und im nächsten Jahr, wir feiern diese
Andacht im Namen des Vaters und des
Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir beten mit Worten des **121. Psalms**:

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel
und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und
der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der
Hüter Israels schläft und schlummert nicht.

Der HERR behütet dich; der HERR ist dein
Schatten über deiner rechten Hand, dass dich
des Tages die Sonne nicht steche noch der
Mond des Nachts.

Der HERR behüte dich vor allem Übel, er
behüte deine Seele. Der HERR behüte
deinen Ausgang und Eingang von nun an bis
in Ewigkeit! Amen.

Dietrich Bonhoeffer schrieb zum
Jahreswechsel 1944/45 im Gefängnis diese
berühmten Zeilen:

Von guten Mächten

1. Von guten Mächten treu und still um geben
/ behütet und getröstet wunderbar, / so will
ich diese Tage mit euch leben / und mit euch
gehen in ein neues Jahr.

Refrain: Von guten Mächten wunderbar
geborgen / erwarten wir getrost, was kommen
mag. / Gott ist mit uns am Abend um am
Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen
Tag.

2. Noch will das Alte unsere Herzen quälen /
noch drückt uns böser Tage schwere Last. /
Ach, Herr, gib unsern aufgeschreckten
Seelen / das Heil, für das du uns bereitet
hast.

4. Doch willst du uns noch einmal Freude
schenken / an dieser Welt und ihrer Sonne
Glanz, / dann woll'n wir des Vergangenen
gedenken / und dann gehört dir unser Leben
ganz.

Die Liebe Gottes sei mit euch allen. Amen.
Für jedes neue Jahr wird von verschiedenen Kirchen und Organisationen ein ganz besonderer Bibeltext als Jahreslosung gewählt. Die Jahreslosung soll uns Christinnen und Christen das ganze Jahr begleiten. Sie soll uns im Glauben stärken, immer wieder neu Mut machen wenn es uns schlecht geht, sie soll uns jeden Tag daran erinnern, dass wir uns auf Gott verlassen können.

In diesem Jahr stammt die Jahreslosung aus dem Lukasevangelium: (Lk. 6, 36)

Jesus spricht:

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.

Weiter heißt es: Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben.

Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch wieder messen.

Diese Verse entstammen der sogenannten „Feldrede“, ähnlich wie in der Bergpredigt gibt uns Jesus Regeln, die unser Zusammenleben verbessern, Regeln, die zum besseren Umgang mit Gott, mit den Mitmenschen und mit uns selbst führen.

Diese Lebensregeln sind zum Teil Sprichwörter geworden, die wie etwa der Splitter im Auge des Nächsten und der Balken in unserem eigenen Auge. Sie haben

unser Leben, unsere Kultur und unsere Gesellschaft mitgeprägt.

Seid barmherzig! Richtet nicht, verdammt nicht andere, vergebt, gebt reichlich.

Das ist ein schönes Motto für das neue Jahr, eine ganz wichtige Richtschnur für das Zusammenleben von uns Menschen.

Gerade in so schwierigen Zeiten wie im Jahr 2020 ist so ein Wort notwendig: In ganz vielen Bereichen driftet unsere Gesellschaft auseinander, es wird polarisiert, beschimpft und angeklagt statt miteinander ins Gespräch um die beste Lösung zu kommen.

Jesus zeigt einen anderen Weg auf: Er mahnt zur Barmherzigkeit, zum Vergeben und zum Geben, nicht zum Verurteilen, Hassen und Nehmen.

Er warnt vor Hochmut und Heuchelei, auch davor, dass man sich schnell für klüger hält als sein Gegenüber.

Eine sehr ehrenwerte Haltung ist das, aber gleichzeitig auch sehr schwer zu leben. Wer immer nur barmherzig ist, immer nur das Wohl des Nächsten im Auge hat, der wird leicht übervorteilt, ausgenutzt und für seine Gutgläubigkeit bestraft. Muss es nicht auch Grenzen der Barmherzigkeit geben, die berühmten „Roten Linien“, die nicht überschritten werden dürfen?

Ich würde zu gerne erfahren, was Jesus auf diesen Einwand antworten würde. Hätte er Verständnis? Oder würde er meine Kleingläubigkeit tadeln?

Vielleicht würde er sagen: Du bist deinem Gewissen verantwortlich. Du hast gehört, was Gott dir sagt, und was er dir vorschlägt.

Entscheiden musst du selbst, wann du barmherzig bist, und wann du es nicht mehr sein kannst.

An diesem Punkt sind wir dann selber auf Barmherzigkeit angewiesen. Und sie wird uns zugesagt: Denn auf die Aufforderung: „Seid barmherzig“ folgt sogleich die Zusage: Gott ist so barmherzig euch gegenüber wie ein guter Vater es ist. Daran kann ich glauben, darauf möchte ich vertrauen.

Ich bin angenommen, dann kann ich auch meine Mitmenschen annehmen.

Aus diesem Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit, in der Nachfolge Jesu Christi und aus Kraft des Heiligen Geistes kann der Mut und die Kraft kommen, so zu handeln, wie Jesus es in der Feldrede empfiehlt. Ich wünsche uns im neuen Jahr ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß an Glauben, dass wir die Barmherzigkeit Gottes spüren und es schaffen, sie an unsere Mitmenschen weiterzugeben. Amen.

Gebet

Du, Gott, schenkst mir alle Zeit, meine Minuten, Stunden, Tage, all die Jahre meines Lebens, du legst sie in meine Hände.

An mir liegt es nun, aus deinem Geschenk meine Zeit zu machen. Gott, ich bitte dich nicht um mehr Zeit, auch nicht darum, manche Momente noch einmal zu erleben.

Aber lass mich die Zeit, die mir bleibt, in guter Weise füllen,

lass mich das tun, das deinem Willen entspricht und das mein Leben gelingen lässt. Wir blicken zurück auf das vergangene Jahr, vielleicht mit Dankbarkeit, vielleicht in Trauer. Ganz persönlich und in der Stille bringen wir unsere Gedanken vor dich:

-Stille-

Gott, du bist Anfang und Ende, voll Vertrauen auf dich beginnen wir das neue Jahr. Segne unsere Tage, erfülle uns mit deiner Liebe. Amen

Segen

Gott, unser Vater, der Quell und Ursprung alles Guten, gewähre euch seinen Segen im Alten wie im Neuen Jahr

Er bewahre euch im rechten Glauben in unerschütterlicher Hoffnung und in unbeirrbarer Liebe.

Eure Tage ordne er in seinem Frieden, eure Bitten erhöere er; und am Ende eurer Jahre schenke er euch das ewige Leben. Amen.